

## 7 Das sich selbst beweisende Denken

Wir setzten unser Gespräch mit der Untersuchung des "Sich selbst beweisenden Denkens" fort. Richard erlebte seine Beziehungen mit beinahe jedem als unberechenbar und bedrohlich für sich. Er fragte mich, "Weshalb können uns andere dazu bringen zu fühlen, was wir nicht fühlen wollen?"

"Der Verstand kann dir nur die Informationen geben, die durch deine innere Wirklichkeitsstruktur unterstützt werden. Wenn der Kern deiner Überzeugung besagt, "Ich bin ohnmächtig und werde von Frauen attackiert, dann muss dein Denken deine Erfahrungen mit Frauen in einer mit dieser Wirklichkeit übereinstimmenden Art verarbeiten. Jegliche Information, die nicht synchron mit dieser Überzeugung ist, wird blockiert", antwortete ich.

Wir besprachen die Idee die aussagt, dass das Denken, als eine sich selbst beweisende Einheit, nur zu den Informationen Zugang erhält, die man bereit zu sehen ist. Es verwendet dann diese Information, um seine Wirklichkeiten, die dann das Bild der Tatsachen des Denkens darstellen, zu erschaffen,. Wenn wahrheitsgetreue Information blockiert wird, ist es unmöglich eine zutreffende Wirklichkeit aufzubauen. Wenn die Wahrheit nicht erlaubt ist, kann der Verstand die Wahrheit nicht reflektieren.

"Richard, wenn du dein Beteiligt sein an dem was geschieht verleugnest, dann instruierst du deinen Verstand dahingehend, Information zu verbergen, die sich auf deine Verantwortung bei dem betreffenden Ereignis bezieht. Das Denken zeigt dir keine Wirklichkeiten, die im Gegensatz zu dem stehen was es glaubt, weil Fakten die seinen zutiefst gehegten Überzeugungen widersprechen blockiert oder ausgegrenzt werden."

"Das Denken hat keine andere Wahl, wenn ihm der Zugriff auf Information oder darauf, unaufgefordert für Fakten zu sorgen, verweigert wird. Wenn eine Vorstellung angesprochen wird, die sich von den reinen Tatsachen unterscheidet, sieht unser Verstand Dinge, die nicht geschehen sind. Wird eine Vorstellung durch ein Ereignis in der Welt angeregt, werden die Gehirnzellen,, die diese Überzeugung beinhalten, die Fakten einfügen, die in dem was tatsächlich geschieht nicht enthalten sind. Die Fakten die ergänzt werden, werden sich in der Wirklichkeit des Verstandes so zeigen, als seien sie ein Teil des tatsächlichen äußeren Ereignisses. Unsere Glaubenssysteme laufen darauf hinaus, uns solange in einem hypnoseähnlichen Zustand zu halten, bis sie im Unterbewusstsein geklärt werden.

**SCHLÜSSELGEDANKE** - "Es ist die Theorie, die darüber entscheidet, was beobachtet werden kann." Albert Einstein

" Das Denken kann nur deinen Anweisungen folgen, zu verbergen was du nicht sehen willst und wonach dein 'G.S.' - Glaubenssystem - verlangt. Zugang zu verleugneter und deswegen verborgener Information zu gewinnen und falsche Überzeugungen zu entwirren sind die Schlüssel zur Heilung dessen, was an der Wurzel der am häufigsten

wiederholten Erfahrungen liegt. Hier folgen ein paar Beispiele, die diesen Punkt veranschaulichen sollen."

"Es wurden im Verlaufe eines Laborexperimentes Elektroden in die auf Klänge reagierende Gehirnregion von Katzen implantiert. Ein Gerät, das ein klickendes Geräusch erzeugte, wurde nahe beim Ohr der Katze befestigt. Jedes Mal, wenn die Forscher das Gerät klicken ließen, registrierte das Gehirn der Katze das Geräusch.

Dann stellte man eine Maus unter einer Glasglocke vor die Katze. Infolge der ganz auf die Maus ausgerichteten Aufmerksamkeit und Sinneswahrnehmung der Katze, zeigte die empfindliche elektronische Ausrüstung, dass das klickende Geräusch nicht länger im Gehirn der Katze registriert wurde. Alle Anzeichen des Klickens waren innerhalb des Bewusstseins der Katze blockiert oder ausgegrenzt. Allem Anschein nach fanden nur Erscheinungen, die für die Katze in diesem Moment wichtig waren, Zugang zu ihrem Bewusstsein."

"Was bedeutet das übersetzt in menschliche Begriffe?" fragte Richard.

"Es ergeben sich viele Folgerungen, besonders in Beziehungen. Eine Computeranalogie erlaubt uns einen tieferen Einblick auf die Auswirkung dieses "Sich selbst beweisenden Denkens" für die menschliche Funktionsweise. Betrachten wir einmal einen Computer. Er ist unfähig Entscheidungen zu treffen und kann Information nur nach Vorgabe anzeigen. Die Person, die den Computer bedient, wählt oder entwickelt die auf ihm laufenden Programme. Weil der Computer lediglich den Anweisungen folgen und Informationen liefern kann, zu denen er Zugang hat, ist die für den Benutzer verfügbare Information durch das arbeitende Programm begrenzt.

Ebenso wie ein Computer kann auch der Verstand für das Gebäude einer Wirklichkeit nur die bereits einprogrammierte, verfügbare Information über die Geschehnisse, auf die er seine Aufmerksamkeit gerichtet hat, verwenden. Wenn ein 'Programm' innerhalb eines Denkvorganges abgespielt wird, sind die Informationen zu denen das Denken Zugriff haben kann, und die Qualität der Wirklichkeit, die verfügbar ist, vorherbestimmt durch die Anweisungen aus diesem Programm. Diese Tatsache ist allgemein anerkannt und wird Bias, Gedankengebäude oder Vorurteil genannt.

Wenn das 'Schuld-Programm' eines Denkens die Information erhält, 'Finde die schuldige Partei und stelle sicher, dass es jemand anderer ist', kann die Wirklichkeit, die sich im Verstand zeigt, nur das mit dem Programm übereinstimmende Ergebnis reflektieren, das bereits in den Gehirnzellen enthalten, und vereinbar mit dem Programm ist. Alle anderen inneren oder äußeren Informationen werden ausgegrenzt oder aus dem Bewusstsein gestrichen. Sie sind einfach zur Verwendung für den Aufbau der gegenwärtigen Wirklichkeit des Denkens nicht verfügbar. Werden durch die tatsächlichen Ereignisse, auf die man sich konzentriert, keine mit ihnen übereinstimmenden Informationen in Resonanz versetzt, wird das Denken die benötigten Beweise aus seiner Vergangenheit halluzinieren, und sie mit der erschaffenen Wirklichkeit verbinden. Hat dich jemals

jemand etwas tun ´sehen`, was du nicht getan hast, oder dich etwas sagen ´hören`, was du nicht gesagt hast?

Ein Computer muss neu programmiert, oder ein neues Programm geladen werden, damit man zu einer Information Zugang erhält, die sich von dem, was gegenwärtig verfügbar ist, unterscheidet. In ähnlicher Form müssen wir unserem Verstand die Anweisung erteilen das ´Schuld-Programm` zu schließen und das ´Verantwortungs-Programm` zu öffnen, wenn wir Situationen, andere Menschen, oder uns selber anders sehen sollen.

Wenn dein Gedankengebäude oder ´Programm` lautet, "Ich habe Recht, du hast Unrecht! Es ist bereits klar! Warum also streiten?", dann kann dein Denken, wenn es sein Wirklichkeitsgebäude aufbaut, nur die Information verwenden welche die Bedingung dafür liefert, dass du Recht hast. Es kann nur die Informationen benutzen, die den Fehler eines Anderen beweisen, der seine eigene Wirklichkeit aufbaut. Jegliche Voreingenommenheit macht das Denken unfähig, für genaue Informationen über die tatsächliche Welt zu sorgen."

SCHLÜSSELGEDANKE - Mein Denken kann mir einzig meine Wirklichkeit zeigen. Sie mag den Tatsachen entsprechen oder auch nicht, aber sie entspricht immer dem, was in meinem Inneren abläuft.

Ich erklärte Richard, dass meine Schlussfolgerung aus diesen Ideen und aus meiner Beobachtung des menschlichen Verhaltens darin besteht, dass das Denken nur Informationen in das Bewusstsein einlässt, die seine Ziele und vorgefassten Meinungen unterstützen. Alle übrige Information wird verborgen. Wenn wir das emotional aufgeladene Ziel im Recht zu sein aufrechterhalten, hält der Verstand alle Beweise zurück, die als Wahrheit einer Situation zeigen würden, - dass wir einen Fehler gemacht haben. Wir beschuldigen Andere für Irrtümer, deren Anerkennung wir vor uns selber leugnen.

Jemand anderem die Schuld zuzuschreiben für das, was in unserem Denken vor sich geht, und unsere verborgenen Informationen zu benutzen um unser Gedankenbild von "ihnen" zu errichten, sowie die Ausgrenzung jenes inneren Prozesses, bildet die Hauptblockade für eine Heilung. Wenn wir erst einmal projizieren und uns bemühen dem Inneren außerhalb von uns selbst einen Platz zu geben, entziehen wir uns selber die Vergebung für das, was verborgen ist.

"Ich weiß ich projiziere, weil ich wiederholt die Erfahrung miteinander identischer Wirklichkeiten machte. Ich begreife, dass solche Szenarios von meinem eigenen Denken herrühren, aber ich verstehe nicht auf welche Art es den Heilungsprozess unterbricht. Wie funktioniert Projektion in Beziehungen?" fragte Richard zweifelnd.